



**BMBF – Forschungs-
förderung an
Fachhochschulen
2004 bis 2006**

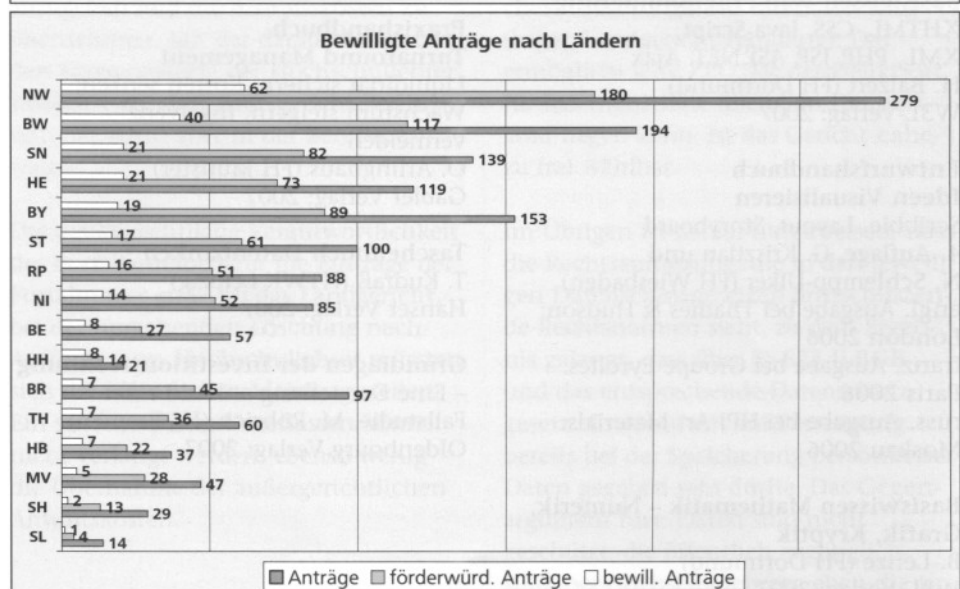
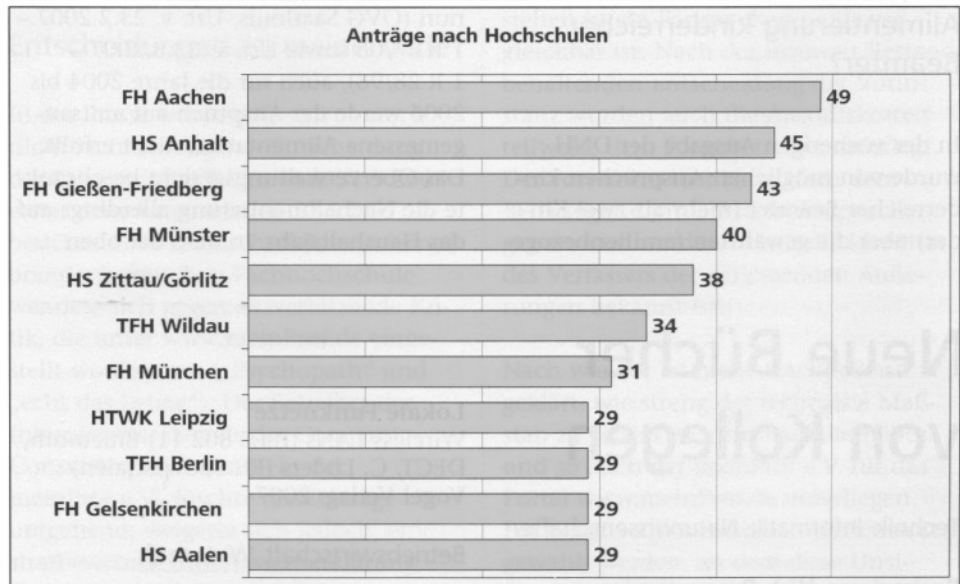
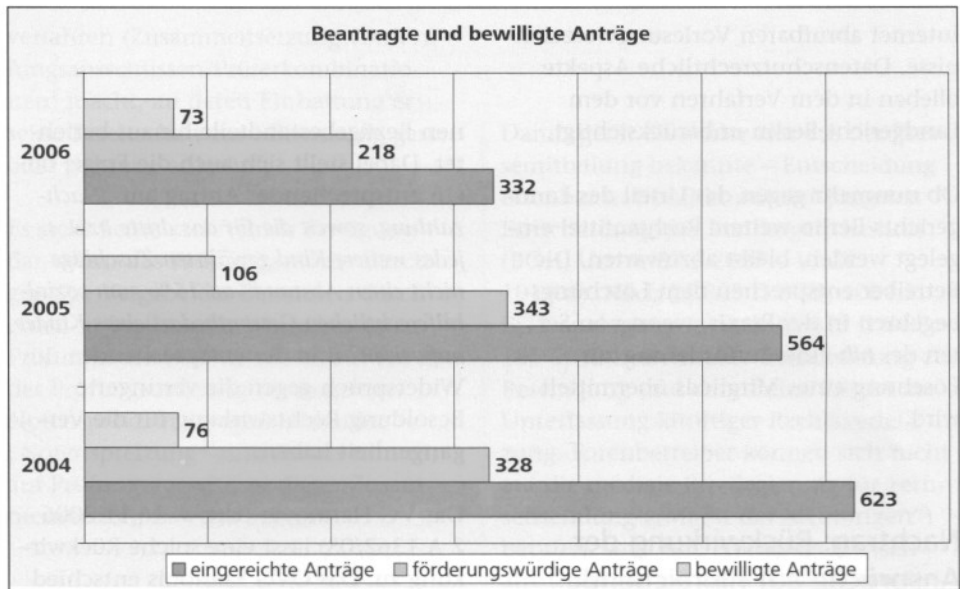
Im Rahmen des Förderprogramms FH³ „Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft“ konnten die Fachhochschulen von 2004 bis 2006 in den Themenbereichen Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften jeweils jährlich Anträge einreichen. Insgesamt wurden über die drei Jahre 1519 Anträge gestellt, davon erkannten die rd. 500 Gutachter des BMBF 889 = 58,5 Prozent, also knapp 60 Prozent als förderungswürdig an. Bewilligt wurden angesichts der Beschränkung des Programms auf 35 Mio. € nur 255 Anträge, das sind knapp 17 Prozent.

Im Durchschnitt haben sich rund 100 Fachhochschulen in jeder Förderrunde beteiligt. Im Ländervergleich liegen Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen an der Spitze bei den eingereichten, förderungswürdigen und bewilligten Anträgen, gefolgt von Hessen.

Unter den Fachhochschulen hält die FH Aachen über die drei Förderrunden hinweg den Spitzenplatz als antragstärkste Hochschule. Es folgen die Fachhochschulen in Anhalt, Gießen-Friedberg, Münster und Zittau/Görlitz. Unter den „Top 11“ (die letzten vier Hochschulen halten gemeinsam den Platz 8) befinden sich insgesamt vier Fachhochschulen aus den fünf neuen Bundesländern.

Dorit Loos

BMBF – Forschungsförderung an Fachhochschulen 2004 bis 2006



Quelle: BMBF, Grafik: Dorit Loos